

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit und das "Komitee"

Autor(en): **Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (amerikanischer Zweig)**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **57 (1963)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gehöriges» Benehmen zurechtweisen würde. Er klappte zusammen, errötend und verwirrt, während die drei präsidierenden Politiker auf ihren Stühlen rutschten und sich redlich bemühten, würdevoll auszu-
sehen.

Schließlich und nur auf Grund seiner eigenen Aussage stellte Nittle fest, einige der Friedensstreiker hätten wahrscheinlich früher kommunistische Beziehungen gehabt. Ob dies nun die Mitgliedschaft einer Organisation, die keine Organisation ist und deshalb keine Mitgliedschaft hat, tief berühren wird, bleibe dahingestellt.

Welches immer der Ausgang, so zeigt der Enthusiasmus der Zuhörer, daß der Friedenswunsch etwas ist, womit die Politiker bei den amerikanischen Hausfrauen rechnen müssen. In Washington hat der Geist der Lysistrata vorübergehend wieder einmal die Akropolis besetzt.

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit und das «Komitee»

Es ist in der Geschichte bis jetzt nie vorgekommen, daß schon bloße Vorbereitungen für den Krieg Leute töten oder ihre Gesundheit und die Gesundheit ihrer Nachkommenschaft schädigen . . . Die Frauen wären nicht normal, würden sie nicht energisch kämpfen gegen Gefahren, die die Erfüllung ihrer grundlegendsten Funktionen, die Erzeugung und Erhaltung des Lebens bedrohen . . . Jetzt da die USA mitten in den Verhandlungen um ein Testverbotabkommen und Weltabrüstung stehen, wird es jedem denkenden Amerikaner wie dem Angehörigen jeder andern Nation der Welt seltsam vorkommen, daß Ihr Komitee (gegen unamerikanische Umtriebe) die Beweggründe dieser Kämpferinnen anzweifelt und versucht, diesen gesunden Aufbruch der öffentlichen Meinung herabzusetzen und zum Schweigen zu bringen.

Der amerikanische Zweig der Internationalen Frauenliga für
Frieden und Freiheit

BUCHBESPRECHUNG

Die Moral, die der Westen ziehen muß!

Über Owen Lattimores neues Buch «Nomaden und Kommissare» schreibt *William Douglas*, Mitglied des amerikanischen Bundesgerichts, nachstehende bedeutsame Analyse. Sie erschien unter dem Titel «The Moral of Mongolia» in der November-Nummer des «Progressive», einer amerikanischen Zeitschrift.

«Owen Lattimore, der ausgezeichnete amerikanische Kenner der Mongolei, hat das weitaus aufschlußreichste Buch in englischer Sprache über jenes ferne Land ge-